

Schulleitung in Nordrhein-Westfalen

Zeitschrift der Schulleitungsvereinigung NRW e.V.

- Wie wir es sehen
- Einladung zur Mitgliederversammlung der SLV NRW e.V. am 13. November 2014
- Deutscher Schulpreis 2014: Verleihung am 6. Juni in Berlin
- Ein Rückblick:
Kompakttagung des SLV Vorstands in Wadersloh
- „Konferenzleitung - Nach der Konferenz ist vor der Konferenz“
- Prof. Rolf Arnold, Führen ohne zu dominieren
- SLV-Fortbildung „Praktiker für die Praxis“ – neutral – kompetent – unabhängig
- Neues Arbeitskonzept der SLV NRW!
- Eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung als Wegbereiter der Inklusion?

30 Jahre SLV NRW

Wie wir es sehen



Die jüngsten Übertragungen weiterer Verwaltungsaufgaben von der Bezirksregierung auf die Schulleiterinnen und Schulleiter sind ein erneuter Schritt in die falsche Richtung. Als Beispiel sei nur die jüngste Anordnung zur Registrierung und Meldung der Erkrankungszeiten von Lehrkräften im Regierungsbezirk Düsseldorf genannt.

Anstatt in den Schulen Unterrichtsqualität, Schulklima und Lernatmosphäre entwickeln und die tief greifenden Strukturveränderungen in unserer Schullandschaft

umsetzen zu sollen und zu können werden uns Arbeiten übertragen, die nicht zu den Leitungsaufgaben einer Schulleitung gehören, Arbeiten, die nicht von Schulleiterinnen oder Schulleitern erledigt werden müssten, wenn eine Schule denn über entsprechende Personal-Kapazitäten für diese Aufgaben verfügte. Nicht einzusehen ist, dass Bezirksregierungen Stellen einsparen und Verwaltungs- oder Registraturaufgaben auf die Schulen verlagern, ohne die damit verknüpften Personalführungskompetenzen ebenfalls an die Schulen zu geben. Ob diese Aufgaben von Schulleiterinnen und Schulleitern überhaupt wahrgenommen werden müssen, wäre zu prüfen, die Lehrpersonalräte wurden offenbar nicht beteiligt: Es fehlt eine eigene Personalvertretung für Schulleiterinnen und Schulleiter und ihre Stellvertreter/innen.

Schulleitungen werden mit alten und neuen Aufgaben immer mehr zu „Sachbearbeitern“ der Schulaufsicht gemacht, verlieren den Blick für Prioritäten, für zukunftsweisende Personalpolitik und pädagogische Projekte im Dschungel unzähliger Verwaltungsaufgaben. Dagegen haben sich die Bezirksregierungen Disziplinarbefugnisse, Beförderungsentscheidungen und die Besetzung der Schulleitungsstellen und aller weiteren Leitungsstellen vorbehalten bzw. unter der Hand zurück erobert.

Zu erwarten wäre, dass wir durch die unterstützende Arbeit der Bezirksregierungen handlungsfähiger werden: „Die Schulaufsichtsbehörden sind verpflichtet, die Schulen in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ... zu unterstützen“ verlangt das Schulgesetz. Aber weit gefehlt – in vielen Fällen passiert nichts. Schulen sollen selbstständig, selbstverantwortlich und zielorientiert handeln auf dem rechtlich, informationstechnisch und wissenschaftlich gesicherten Hintergrund der Dienstleistungen einer Behörde, die

sich selbst vielleicht nie, die aber eine andere Ministerin einmal als Back-Office und Unterstützungssystem definiert hatte. Wohl nur vorübergehend?

Unsere Ministerin will keine eigene Personalvertretung für Schulleiterinnen und Schulleiter zulassen, in keiner Form – sie hätte ja schon so viele Personalräte. Das macht es den Bezirksregierungen leicht, das macht es auch Schulträgern leicht, die Erledigung vieler Arbeiten auf Inspektoren- und Bürogehilfenniveau von den Schulleiterinnen und Schulleitern zu verlangen.

Schulleitung im Kräfte-Dreieck von Schulträger, Schule und Regierung (Schulaufsicht) steht daher auch im Zentrum unserer

HERBSTTAGUNG AM 13. NOVEMBER IN WITTEN: CHANGE MANAGEMENT – STRUKTURWANDEL ALS HERAUSFORDERUNG FÜR SCHULLEITUNGEN

Der Hauptreferent ist Klaus Hebborn, Beigeordneter im Hauptvorstand des Deutschen Städtetags, Leiter des Dezernats Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung; Experte zum Strukturwandel im Bildungs- und Schulwesen.

Die Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen feiert auf der Herbsttagung in Witten ihr 30-jähriges Bestehen. Seit 30 Jahren sieht sich die SLV NRW der Zielsetzung verpflichtet Schulleitungen den Stellenwert zukommen zu lassen und die Arbeitsbedingungen zu schaffen, die für die Leitung moderner eigenständiger Schulen eigentlich selbstverständlich sein müssten. Vom Gründungsmoment an ist sie die einzige Organisation in NRW, die schulformübergreifend arbeitet und sich nur mit den Anliegen der Schulleitung und den Interessen von Schulleiterinnen und Schulleitern befasst.

Unsere Anstöße und Auseinandersetzungen mit Ministerien und Behörden, mit Strukturen und Inhalten von Leitungsaufgaben in der Schule lieferten seitdem wesentliche Impulse für den Paradigmenwechsel im Berufsbild Schulleitung. Dass – zum Beispiel – trotz des von uns initiierten wichtigen Bewusstseinswandels von „Anrechnungsstunden“ zu „Leitungszeit“ vieles noch nicht erreicht wurde, zeigt sich in der prekären Situation, dass über 900 Schulleitungsstellen nicht besetzt werden konnten. Schlimmer noch: Schulleitungen sind vielerorts in unglaublichem Maße eingeschüchtert und mundtot gemacht.

Unsere Herbsttagung wird darstellen, was die SLV NRW in den 30 Jahren ihres Bestehens für Schulleitungen erreicht hat.

M. Rössler

Margret Rössler, Vorsitzende

Impressum

Herausgeber: Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen e.V. (SLV NRW e.V.)

Vorsitzende: Margret Rössler

Geschäftsstelle: Manfred Wolff, Münsterter 34, 48291 Telgte, Tel.: 02504-9854551, Telefax: 02504-9854552 E: slv-nrw@slv-nrw.de, www.slv-nrw.de

Verantw. Redakteur: Ralf Bönder, Redaktionsanschrift: Lindenstr. 47, 50674 Köln, T: 0221-2400255 E: boender@slv-nrw.de

Erscheinungsweise: 4mal jährl. als Beilage von »Beruf : Schulleitung«

Bezugsbedingungen: Einzelheft SLV NRW: 5,60 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten). Anzeigen: Bei der Geschäftsstelle o. der Redaktion anfragen. Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der SLV wieder.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
der Vorstand der SLV NRW lädt Sie hiermit zu der satzungsgemäßen Mitgliederversammlung des Jahres 2014 herzlich ein. Die Mitgliederversammlung wird stattfinden am:

**13. NOVEMBER 2014 AB 16:00 UHR
IM STÄDTISCHEN SAALBAU WITTEN AN DER RUHR**

Bergerstr. 25
58452 Witten

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl eines Versammlungsleiters
8. Feststellung der Stimmlisten
9. Vorstandswahlen
 - Wahl einer / eines Vorsitzenden
 - Wahl einer / eines stellvertretenden Vorsitzenden
 - Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder
 - Wahl von drei Kassenprüfern
10. Verschiedenes

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um zahlreiche Teilnahme. Zugleich weisen wir darauf hin, dass die Versammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Mit freundlichen Grüßen
gez. M. Roessler
Vorsitzende

Herbsttagung 2014 der Schulleitungsvereinigung

Im Saalbau Witten am Donnerstag, den 13. November

Thema und Titel der Herbsttagung im 30. Jubiläumsjahr der Schulleitungsvereinigung NRW ist „Strukturwandel als Herausforderung von Schulleitungen.“

Innerhalb der 30 Jahre ihres Bestehens hat die Schulleitungsvereinigung NRW (SLV NRW) einen **Paradigmenwechsel vollzogen** und hat **sich zur Schulleitung als eigenständigen Beruf positioniert**. Der Ehrenvorsitzende der SLV NRW Rudi Doil wird dazu die 30 jährige Entwicklung des Verbandes näher betrachten.

Allerdings steht die Zeit auch nach den 30 Jahren nicht still für die Schulleitungen. Immer neuere Anforderungen werden an sie herangetragen. Damit muss sich auch die Schulleitungsvereinigung NRW immer neuen Veränderungen und Herausforderungen stellen und sich und ihre Arbeit selbst auf den Prüfstand stellen. **Klaus Hebborn wird sich daher in seinem Impulsreferat auf der Herbsttagung dem Thema „Change Management“ widmen.**

Auch Margret Rössler, Vorsitzende der Schulleitungsvereinigung NRW, wird dieses Thema unter dem Titel „Neue Anforderungen an Schulleitungen – Change Management im Schulalltag und im Verband SLV NRW“ näher beleuchten.

Die Tagung wird am 13. November um 13 Uhr im Saalbau in Witten starten. Geplantes Ende ist gegen 16 Uhr. **Danach lädt die SLV NRW ihre Mitglieder zur Mitgliederversammlung ein.**

Deutscher Schulpreis 2014: Verleihung am 6. Juni in Berlin

Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg, 6. Juni 2014, 10:00 Uhr

Minuten vor dem Beginn der Preisverleihung sitzen jeweils zehn Vertreter der nominierten Schulen aus dem ganzen Bundesgebiet auf den zugewiesenen Plätzen der Tribünen. Für die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterin oder Schulleiter ist bis hierhin schon ein Traum in Erfüllung gegangen. 116

Schulen hatten sich für dieses Jahr beworben, die nominierten Schulen sind unter den fünfzehn, die jetzt auf den Hauptpreis oder einen der fünf zweiten Plätze hoffen können.

Die Spannung ist groß, zumal das Ereignis von „Phönix“ live übertragen wird und Regisseur und Moderator das Publikum da-

rauf noch kurz vorbereitet.

Kurz vor 10:15 Uhr erscheint Außenminister Steinmeier, der den Hauptpreis überreichen wird.

Dann folgen 75 Minuten in einer professionell vorbereiteten und durchgeführten Veranstaltung, die von Spannung, riesiger Freude aber auch Enttäuschung geprägt ist.

Wenn auch immer wieder betont wird, dass hier niemand verliert, hoffen alle Schulen zumindest in ihrer Dreiergruppe, in der sie durch einen kurzen Clip präsentiert werden, als beste Schule genannt zu werden und damit einen mit 25.000 € dotierten zweiten Platz zu belegen. Für die übrigen bleiben 2.000 € und manchmal Enttäuschung, spätestens beim anschließenden Empfang dann aber doch das gute Gefühl, bei den Besten dabei gewesen zu sein.

Zu den Glücklichen gehört auch die einzige aus NRW nominierte Schule, das Geschwister-Scholl-Gymnasium aus Lüdenscheid. Diese Schule erringt einen zweiten Platz. „Jeder ist besonders“ ist ein Kernsatz aus der Laudatio und beschreibt treffend den Anspruch des Gymnasiums. Die Jury hat sich sehr beeindruckt davon gezeigt, dass die Schule ein Fördermodell entwickelt hat, „das sehr viele erreicht und unkonventionelle Einzellösungen ermöglicht.“ So schafften in den letzten 10 Jahren von 713 Schülerinnen und Schülern nur zwei das Abitur nicht. Dies ist besonders beeindruckend, wenn man sich einige Biographien aus der Schülerschaft ansieht. Handicaps sind da reichlich

vertreten. Die Schule reagiert auf die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler durch eine individuelle Förderplanung und Förderung; darin enthalten sind Zusatzangebote, Lerntutorien, Lerncoaching und Hausaufgabenbetreuung.

Einen Sonderpreis vergab die Jury an eine Schule, die nicht mit allgemein gültigen Maßstäben zu messen und auch nicht mit anderen zu vergleichen ist. „Schulanaloger Unterricht für junge Flüchtlinge“, kurz „SchlaU“ genannt, bietet diese Einrichtung aus München, die sich um Flüchtlinge im Alter von 16 – 21, aber manchmal auch um ältere kümmert. Eine wesentliche Grundlage für jede weitere Arbeit ist dabei der Kompetenzaufbau in der deutschen Sprache, der dann dazu führt, dass fast alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich in eine berufliche oder schulische Ausbildung überführt werden können.

Zum Hauptpreis: Den erhielt die Städtische Anne-Frank-Realschule aus München, eine reine Mädchenschule, die sich die Förderung der Naturwissenschaften auf die Fahnen geschrieben hat. Wichtig zudem ist hier das Prinzip des eigenverantwortlichen Lernens. Das selbständige Arbeiten und Erarbeiten wird dabei nicht von allen Schülerinnen immer geliebt, aber das Kollegium bleibt dabei, dass dies die Form ist, mit der die größten Erfolge erzielt werden. Noch ist auch in der AFR nicht alles perfekt. Noch nicht für alle Fächer sind die Lernbüros gut und umfassend ausgestattet. Der Hauptpreis von 100.000 € wird sich dabei als sehr hilfreich erweisen.

Harald Willert, SLV NRW

Ein Rückblick: Kompakttagung des SLV Vorstands in Wadersloh

Beamer, Laptop, Visualizer, Flipchart, Blöcke, Stifte und Getränke stehen vorbereitet auf den Tischen im lichtdurchfluteten Raum in unserem Tagungshotel in Wadersloh.

Einmal jährlich trifft sich der gesamte Vorstand der SLV NRW zur zweitägigen Klausurtagung. SchulleiterInnen aller Schulformen aus ganz NRW kommen zusammen, um über wichtige Aspekte zu diskutieren und die Jahresplanung gemeinsam festzulegen. Unterstützt wird dieses Team von ehemaligen Schulleitern, die im Backoffice unermüdlich ihre langjährigen Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung stellen. So ist eine Vorstandssitzung ohne Burkhard Mielke, Hans Hummes oder Wolfgang Gruhn nicht denkbar.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass Martina Reiske schon über viele Jahre als bewährte Protokollantin sehr zuverlässig und zügig ihre Aufgabe wahrnimmt. Bei unserer diesjährigen Tagung wurde direkt beim ersten Tagungspunkt flexibles Handeln von der Vorsitzenden Marga Roessler verlangt. Statt in die Nutzung einer

neuen Plattform für Kommunikation und Archiv eingeführt zu werden – der Trainer hatte kurzfristig abgesagt –, entwarfen die Teilnehmer eine Blitzumfrage zur Stellenbesetzung, die demnächst an alle Schulen verschickt werden soll.

Harald Willert, der ASD Beauftragte der SLV NRW, berichtet von dem letzten ASD Treffen in Hamburg. Er weist in dem Zusammenhang auf ein leider noch nicht zufriedenstellend gelöstes Problem der Schulleitertagung NRW in Konfliktsituationen hin. So erfahren wir, dass der Personalrat in Hamburg eine Untergruppe für die Interessenvertretung SchulleiterInnen gebildet hat. Als Anregung für NRW wird die Einschaltung einer dritten Person z.B. in Form eines Obmanns, der zwischen Dienstherrn und Schulleitung fungiert, vorgeschlagen.

Zufrieden die oben genannten Programmpunkte am Morgen abgearbeitet zu haben, stärkte sich die Gruppe mit einem Imbiss und ging dann diszipliniert zum zweiten Teil über.

Es geht um die zukünftige Aufgabenverteilung im Vorstand. Zur besseren Strukturierung und effektiveren Arbeitsweise sind bereits im Vorfeld folgende fünf Bereiche entwickelt worden:

Verbandsführung – Kultur und Kommunikation – Verbandsentwicklung und Service – Öffentlichkeitsarbeit – Geschäftsführung. Einzelne Vorstandsmitglieder sollen Verantwortung für jeweils ein Ressort übernehmen. Jeder Ressortleiter wird von weiteren Vorstandsmitgliedern unterstützt. In der Kleingruppenarbeit werden erste Ideen entwickelt und anschließend im Plenum vorgeschlagen.

Unterstützung bei der medialen Umsetzung wird durch David Starcke zugesichert, der sich auch um das Veranstaltungsmanagement und den Internetauftritt der SLV NRW kümmert.

Als letzten Punkt für den ersten Tag der Klausurtagung geht es um die Vorbereitung der Herbsttagung am 13. November in Witten.

Mit einem gemeinsamen Abendessen in gemütlichem Ambiente klingt der erste Arbeitstag mit guten Gesprächen aus.

Am Samstag referiert Claus-Peter Hullmann als systemischer Organisationsberater über die Neuanwerbung von Mitgliedern. Zahlreiche gute Ideen werden vorgestellt und diskutiert. Beate Kundoch, Wolfgang Saupp und Michael Wittka-Jelen erklären sich

bereit zeitnah zusammen mit Claus-Peter Hullmann ein Konzept zur Mitgliederengewinnung zu entwickeln.

Zufrieden alle zentralen Punkte der Tagungsordnung abgearbeitet zu haben, wird die Klausurtagung mit einem Mittagsimbiss beendet.

Beate Kundoch, SLV NRW

In eigener Sache: Korrektur

Im letzten NRW-Beileger (3/2014) wurde der Artikel: „Schulbildung für 7 Euro im Monat? - Seed of Hope e.V. schafft Bildungschancen in Kenia“ veröffentlicht. Es muss am Ende heißen: Bericht über eine Projektreise von Ralf Bönder (SLV NRW) und **Anja Reuther** (Stiftungsvorsitzende **Überseehilfswerk e.V.** Bonn (...).

Wir bitten um Beachtung! Danke, die Redaktion von b:sl.

„Konferenzleitung - Nach der Konferenz ist vor der Konferenz“

In der Konferenzkultur jeder Schule spiegelt sich das Leitungsverständnis von Schulleitung. Stärken und Schwächen in Bezug auf die Leitungskompetenz und die Umsetzung des Führungsanspruchs werden hier augenfällig.

Diesen Zusammenhang zu verdeutlichen, mögliche Ansätze und Vorgehensweisen zu reflektieren und notwendiges „Handwerkszeug“ zu vermitteln, hat sich das Seminar „Konferenzen leiten“ zur Aufgabe gemacht.

Am Beispiel formaler Konferenzen (LK, SK, FK) werden folgende Aspekte bearbeitet:

- Konferenzebenen
- Rolle der SL/des SL
- Bedingungsanalyse (Sach-, Organisations- und Personalebene)
- Konferenzkultur
- Konferenzmethodik
- u. a.

Die Schwerpunkte richten sich nach dem Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Als Arbeitsformen sind Einzelarbeit, Gruppenarbeit und Simulationen vorgesehen.

Anmeldung sofort – dringend – nur noch wenige Plätze frei!

Termin: Freitag, 31.10.2014, 14:00 Uhr
Samstag, 1.11.2014, 16:00 Uhr
Ort: Hotel Bomke, Wadersloh
TN: 14:00 – 18:00 Uhr
Kosten: 250,- € (Mitglieder), 280,- € (Nichtmitglieder)
(Tagungskosten und Unterbringung im EZ)

Senden Sie Ihre Anmeldung bitte an: webmeister@slv-nrw.de oder per Fax an: 02302/ 392316

Prof. Rolf Arnold, Führen ohne zu dominieren

„Führen ohne zu dominieren“ – mit diesem provokanten Titel weckte Arnold (Vortrag auf der DAPF-Tagung, 16./17. Mai 2014 in Dortmund) Assoziationen von Zurückhaltung und Bescheidenheit und die Abfindung mit Mehrheitsbeschlüssen, mit denen wir als Schulleiterinnen und Schulleiter nicht immer glücklich sein können. Aber weit gefehlt!

Es geht vielmehr darum zu verstehen, warum unsere Führungsambitionen häufig ins Leere gehen und wie wir ohne Not Konflikte verursachen, weil wir die Situation und unser Gegenüber aus unseren eigenen Bindungen und Programmierungen heraus bewerten. Wir gestalten unsere Gespräche, Konferenzen, Beratungen, kurz: alles aktuell Stattfindende aus unserer ureigenen alten Struktur heraus, „ein innerer Mechanismus, der dafür sorgt, dass in uns alles so bleibt, wie es ist und wir unsere Zukunft ‘von unserer Vergangenheit her’ leben. Um in die Gestaltung zu kommen statt nur zu verwalten und alles beim Alten zu lassen, müssen wir daher als allererstes den unbequemen Weg der neuen Situationsdeutung, der Selbstveränderung und der Verabschiedung von unseren „Berufsroutinen“ beschreiten (Prof. Arnold). Ohne dieses seien wir nicht in der Lage, die wichtige Frage notwendiger Veränderungen in unserer Schule anzugehen.

All die bekannten Modelle des Handelns, die scheinbar bewährten und unübertroffenen Verfahrensweisen, die wir zu unserem verbrieften Handwerkszeug zählen, sind ja bei unvoreingenommener Betrachtung nichts anderes als „historische“ Antwortversuche, als Hy-

pothesen, als „Just an Idea“ zu einem Sachverhalt, dem wir uns stellen wollen. Unumstößliche Wahrheiten verleiten lediglich dazu, Glaubenssätze zu predigen und nicht mehr genauer hinzusehen, ob sie das Gemeinte auch treffen und ob sie zu sinnvollen Lösungen führen. Eine genauere Betrachtung der Antworten von gestern auf die Fragen von heute ist also angeraten.

„Wie organisieren Sie die Infragestellung liebgewonener Annahmen?“ und „Welche Konventionen möchten Sie wie brechen?“ sind daher Arnolds Schlüsselfragen einer in Selbstverantwortung handelnden Schulleitung, die mit klarem Blick das Wünschenswerte und Notwendige, auch das Machbare und Zumutbare prüft. Dies allerdings nicht in einsamer Weisheit und Allwissenheit, sondern mit einer „trainierten Bereitschaft“ (Arnold) eigene Persönlichkeitsmuster zu hinterfragen, sie kennenzulernen, die innere Bindung an diese Muster möglichst zu lockern und sich von ihnen unabhängig zu machen. Nur so können wir einen Sachverhalt oder ein Ziel neu denken, zukunftsgerichtet Prozesse steuern und unterstützen.

Ohne diese Selbstdisziplin können wir unsere Schule nur immer wieder aus dem Alten füttern. Zukunft wird dann nicht entworfen und nicht erarbeitet. Erst mit dem eigenen Verzicht auf vermeintlich ewig gültige Erkenntnisse kann im Führungsberuf Schulleitung von Gestaltung und Zukunftsfähigkeit die Rede sein.

Margret Rössler, SLV NRW

SLV-Fortbildung „Praktiker für die Praxis“ – neutral – kompetent – unabhängig

Fortbildungsreihe Schulverwaltung und Schulrecht

Basics der Schulverwaltung

Aktenplan, Büroorganisation, Entlastungsstrategien, Förderverein und Geld, Haushalt, Postbearbeitung, der „Vorgang“, Zeitplanung, ...

Fr. 24.10.2014, 14:00 Uhr – Sa. 25.10.2014, 16:00 Uhr

Schul- und Dienstrecht NRW - Einführung

Grundlagen und Systematik des Rechts, Recht und Schule, Grundlagen des Dienstrechts: Beamtenrechte und -pflichten, Rechtssprache: Rechtsbegriffe und deren Bedeutung, Auslegungsregeln, Verbindlichkeitsgrad von Vorschriften, Fallbeispiele ...

Fr. 07.11.2014, 14:00 Uhr – Sa. 08.11.2014, 16:00 Uhr

Schul- und Dienstrecht NRW – Vertiefung / Erweiterung (offen auch für „Neueinsteiger“)

Vertiefung und Erweiterung: z.B. Schulgesetz, Allgemeine Dienstordnung, BGB und Erziehung, Schule und Zivilrecht, Strafrecht, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Urheberrecht, Urteile ...

Fr. 21.11.2014, 14:00 Uhr - Sa. 22.11.2014, 16:00 Uhr

In Planung: Schul- und dienstrechtliche Fallbesprechungen aus dem Schulalltag

Eintägig, Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Ergänzung – nicht Ersatz der obigen Angebote, aber offen für alle Einzelheiten auf unserer Homepage.

- Schulleiterinnen und Schulleiter müssen täglich eine Fülle von Verwaltungs- und Managementaufgaben bewältigen und ihre Arbeit entsprechend organisieren.
- Schulleiterinnen und Schulleiter müssen in ihrer alltäglichen Arbeit eine Fülle von Entscheidungen treffen, die sich im Spannungsfeld von schul- und dienstrechtlichen Vorgaben und pädagogischen Überlegungen bewegen.
- Schulleiterinnen und Schulleiter müssen dabei im Lichte pädagogischer Sinnhaftigkeit und Zweckmäßigkeit Gesetze und Vorschriften auslegen und anwenden, ohne darin hinreichend vorgebildet zu sein.
- In Studium, Aus- und Fortbildung kommt der administrative und rechtliche Aspekt meist zu kurz.
- Pädagogen und Juristen sprechen unterschiedliche Sprachen: Juristen haben in der Regel keine Ahnung vom Schulalltag, Schulpraktikern wird ebenso regelmäßig vorgeworfen, keine Antenne für rechtliche Rahmenbedingungen zu haben.
- Mit zunehmender „Eigenständigkeit“ der Schulen gewinnen auch zivil- und strafrechtliche Gesichtspunkte an Bedeutung.

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Einzel-, Gruppenarbeit und Simulationen je nach Interessenlage, die konkreten Festlegungen richten sich nach der Größe der Gruppe und den Interessenschwerpunkten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Angebote sind offen für die Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es ist zweckmäßig, Wünsche, Probleme und Fallbeschreibungen (natürlich anonymisiert) vorab der Tagungsleitung zu übermitteln. **Tagungsleitung und Moderation: Hans-Dieter Hummes, SLV NRW.**

Die Tagungen können einzeln gebucht werden.

VERANSTALTUNGSORT:

HOTEL BOMKE, KIRCHPLATZ 7, 59329 WADERSLOH

Kosten:

290,- € für Nichtmitglieder; 250,- € für Mitglieder der SLV NRW. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge des Zahlungseinganges. Bei Anmeldung und Zahlung bis jeweils eine Woche vor Anmeldeschluss: 280,- € für Nichtmitglieder, 240 € für Mitglieder. Bei Abmeldung bis jeweils acht Tage vor dem Termin werden 50,- € Stornogebühren fällig, danach der volle Teilnehmerbeitrag. Anfragen nach freien Plätzen sind auch nach Anmeldeschluss noch möglich. In den Kosten sind Übernachtung, Vollverpflegung und Tagungspauschale enthalten. Die Kosten sind steuerlich absetzbar. Über die Anmeldemodalitäten unterrichten wir alle Schulen per Email. Anfragen und Anregungen zu dieser Reihe an: hummes@slv-nrw.de.

Weitere Informationen und Anmeldeformular auf unserer Homepage: www.slv-nrw.de

Neues Arbeitskonzept der SLV NRW!

Ein Interview mit Margret Rössler

b:sl: Frau Rössler, auf der diesjährigen Komptakttagung der SLV NRW in Wadersloh hat sich der derzeit amtierende Vorstand auf ein neues Arbeitskonzept verständigt. Bezieht sich die Veränderung auf die Verbandsebene oder auf die interne Ebene der Vorstandsarbeit?

Rössler: Konzeptionell wird es Veränderungen auf beiden Ebenen geben. Das ist für uns als Verband ein zukunftsweisender Schritt für die Umsetzung unserer Ziele! Hierzu möchte ich auch auf den Artikel der Kollegin Kundoch in der aktuellen Beilage NRW in dieser Ausgabe hinweisen.

b:sl: Warum ein neues Arbeitskonzept?

Rössler: Es soll unsere Interessenvertretung schneller und effizienter machen. Es soll uns instand setzen weiterhin mit zukunftsrelevanten Themen die Auseinandersetzung um professionelle Schulleitung mit zu bestimmen. Hierbei ist uns wichtig, die Kommunikation zwischen dem Vorstand und unseren Mitgliedern persönlicher und direkter zu gestalten. Wir wollen unsere Mitglieder viel mehr zur Mitarbeit an Themenschwerpunkten einladen!

b:sl: Frau Rössler, was bleibt – und was wird sich denn ändern?

Rössler: Genau darum wird es auf unserer Herbsttagung gehen, zu der wir selbstverständlich alle Schulleiterinnen und Schulleiter sowie ihre Stellvertreter/innen herzlich einladen. Eine zukunftsfähige Ausrichtung unseres in der Interessenvertretung und „Berufsprofilierung Schulleitung“ erfahrenen Verbandes werden wir dort vorstellen.

Einiges will ich aber jetzt schon sagen: Wie bisher wird sich unser Beratungsdienst individueller Fragestellungen annehmen. Darüber hinaus bietet die SLV NRW ab 2015 ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Kolleginnen und Kollegen, aber auch für die Arbeit mit Kollegien oder Kollegiumsgruppen an.

Fortbildung für Schulleitungen bleibt für uns das wesentliche Arbeitsfeld überhaupt. Die Reihe „Praktiker für die Praxis“ wird fortgeführt. Zusätzlich haben wir eine Reihe von Partnern für das Fortbildungskonzept der SLV gewinnen können.

b:sl: Dann beabsichtigen Sie vorrangig eine zunehmende Professionalisierung im Rahmen der Fortbildung. Aber ergeben sich für die

Schulleiterinnen und Schulleiter, die eine Schule neu aufbauen sollen, oder aber diejenigen, die eine Schule geordnet zu Ende führen sollen, nicht ganz andere Fragestellungen und Fortbildungsbedarfe?

Rössler: Selbstverständlich! Besonders dringend und interessant wird ein Angebot für diese Kolleginnen und Kollegen und ihre Schulleitungsmitglieder sein. Wie das geht, womit man rechnen muss und welche Verfahren und Konzepte bei der Lösung der Herausforderungen vor Ort an der eigenen Schule hilfreich sein können, bereitet die Schulleitungsvereinigung NRW als Kurs-Angebote vor. Auch deshalb möchte ich noch einmal ausdrücklich für die Teilnahme an der Herbsttagung der SLV NRW werben, denn nirgendwo sonst können wir als Schulleiterinnen und Schulleiter uns unter Berufskollegen

über dringendsten Fragen unseres Berufsalltags und unserer Berufszukunft verständigen.

b:sl: Welchen Apell würden Sie gerne an die Mitglieder des Verbandes und an alle Interessierten richten?

Rössler: Mischen Sie sich ein, wirken Sie mit an einem attraktiven Berufsbild und dem Arbeitsplatz Schulleitung. Unsere dringendsten Interessen sind allesamt gemeinsame Interessen. Veränderungen im System kann man nicht allein bewirken. Nur wenn wir Viele sind, haben wir die Energie und die Kapazitäten, die aus der Leitungsverantwortung definierten und legitimierte Interessen zu vertreten und durchzusetzen.

Eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung als Wegbereiter der Inklusion?

So übertitelt das Team der Janusz-Korczak Schule (JKS) im Kreis Heinsberg sein aktuell erarbeitetes pädagogisches Profil. Zunächst einführende Worte zum Verständnis: In Zeiten der Veränderung des Schulsystems in ein inklusives Schulsystem ist die Schule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung einer sehr großen Herausforderung ausgesetzt. Bislang hatte sie oftmals und manchmal ausschließlich eine Abnehmerfunktion im Schulsystem.

Schülerinnen und Schüler

- die in Regelschulen gescheitert sind
- die dort keinerlei schulischen Perspektiven hatten
- für die das Regelschulsystem nach Ausschöpfen aller Fördermaßnahmen nichts mehr bereithalten konnten

erhielten und erhalten im Spezialsystem Förderschule neue Beschulungsoptionen, neue Perspektiven und oftmals nur Raum für einen Neuanfang.

Hiermit war und ist der Auftrag für die Beschulung klar, wird von den Verantwortlichen für die pädagogische Arbeit angenommen und hoch engagiert umgesetzt.

Aber in den Zeiten der Veränderung

- steht das eigene System zur Debatte, der eigene Standort...
- legen Schulträger Mindestgrößenverordnungen und die finanzielle Belastung als DIE alleinigen Kriterien für den Erhalt oder Nicht-Erhalt der Schule zugrunde...
- wird für viele Eltern bei Schließungen dieser spezifischen Schulen keine Wahlfreiheit mehr angeboten...
- wird die individuelle Perspektive für einige Schülerinnen und

Schüler sehr ungünstig sein, weil die Regelschulen noch nicht die notwendigen Rahmenbedingungen anbieten können.

Das Team der Janusz-Korczak-Schule im Kreis Heinsberg stellt sich diesen Fragen, Ängsten und Unsicherheiten in einem konstruktiven Dialog im Team, unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und Erziehungsberechtigten, der Schulaufsicht und des Schulträgers. Ziel war von Anfang, sich der Haltung, dem zugrunde liegendem Menschenbild und der daraus resultierenden Förderangebote bewusst zu werden.

Dieser Dialog wurde in strukturierter Form über einen Moderator gesteuert und mündete in einem ersten wesentlichen Schritt in einem neuen Profilpapier. Hierüber sollen die Alleinstellungsmerkmale beschrieben werden, mit denen die Verantwortlichen für die pädagogische Arbeit an der JKS die Expertise im Bereich der Emotionalen und sozialen Förderung (sog. ES-Expertise) definieren wollen.

Zu folgenden Kernaussagen finden sich im Profiltext (siehe hierzu: www.jks-hs.de) Ausführungen:

1. Schule als Ort der Begegnung
2. Emotionale und soziale Förderung
3. Ziel ist gesellschaftliche Teilhabe, also Inklusion
4. Respekt ist die Grundlage
5. Spezielle Angebote Außerschulische Partner
6. Ein Schlüssel ist Beziehungsarbeit
7. Stärken stärken
8. Kooperatives Lernen
9. Streit und Gewalt
10. Kultur von Anerkennung
11. Sicherung von Qualität

Ralf Bönder, Schulleiter der JKS